

**Ergebnisprotokoll der 1. Sitzung des Kunstbeirates in der Ratsperiode 2014 – 2020 am  
06.11.2014, 17:00 bis 18:30 Uhr**

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

**Sachkundige Bürgerinnen/Bürger**

Kay von Keitz  
Ute Piroeth  
Dr. Johannes Stahl  
Dr. Gottfried Stracke

**Vertretung der Fraktionen**

Andreas Pöttgen, SPD-Fraktion  
Friederike van Duiven, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Prof. Dr. Lothar Lemper, CDU-Fraktion (ab 17:20 Uhr)  
Gisela Stahlhofen, Fraktion Die Linke (ab 18:00 Uhr)  
Maren Friedlaender, FDP-Fraktion

**Vertretung der Bezirke**

Wolfgang Micheel-Fischer, Bezirksvertretung Innenstadt

**Vertretung der Verwaltung**

Susanne Laugwitz-Aulbach, Beigeordnete für Kunst und Kultur  
Dr. Thomas Werner, Stadtkonservator, Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege  
Katia Baudin, Museum Ludwig (bis 18:10 Uhr)  
Michael Lohaus, Kulturdezernat  
Brigitte Rönn, Kulturdezernat (Geschäftsführung Kunstbeirat)

**Gast**

Jürgen Minkus, Vorsitzender des Gestaltungsbeirats

**Entschuldigt**

Claus Richter  
Prof. Frances Scholz  
Moritz Wessler  
Franz-Josef Höing, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr  
Barbara Foerster, Kulturamt  
Anne-Luise Müller, Stadtplanungsamt

## **TOP 1 Begrüßung und Tagesordnung**

Frau Laugwitz-Aulbach begrüßt die Mitglieder des Kunstbeirates für die Ratsperiode 2014 – 2020. Sie bedankt sich bei den sachkundigen Bürgerinnen und Bürger, dass sie bereit sind, sich ehrenamtlich für die öffentliche Kunst in Köln einzusetzen. Für die gemeinsame Arbeit wünscht sie viel Erfolg.

Frau Laugwitz-Aulbach wird die Sitzung leiten, da noch keine Vorsitzende bzw. kein Vorsitzender gewählt wurde.

Frau van Duiven bittet unter TOP 7 Verschiedenes den Sparda Kunstpreis zu besprechen, dem wird entsprochen.

Der Kunstbeirat beschließt einstimmig folgende Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Wahl einer Vorsitzenden/eines Vorsitzenden des Kunstbeirats

TOP 3 Mitteilung 2161/2014 Eingelagerte Kunstwerke

TOP 4 Sanierungsmöglichkeiten des Reiterdenkmals

TOP 5 Veranstaltung und Broschüre des StadtLabor Teams

TOP 6 Erste Überlegungen zur zukünftigen Arbeit des Kunstbeirates

TOP 7 Verschiedenes

## **TOP 2 Wahl einer Vorsitzenden/eines Vorsitzenden des Kunstbeirats**

Herr von Keitz wird einstimmig zum Vorsitzenden des Kunstbeirates für die Ratsperiode 2014-2020 gewählt.

Die Mitglieder einigen sich, dass seine Vertretung in der nächsten Sitzung des Kunstbeirates gewählt wird.

## **TOP 3 Mitteilung 2161/2014 Eingelagerte Kunstwerke**

Frau Friedlaender fragt, ob die in der Halle Kalk gelagerten Kunstwerke zwischenzeitlich bedingt durch die Einsturzgefahr der Halle gesichert werden konnten. Frau Baudin berichtet, dass die Kunstwerke Ende Oktober in einer anderen Halle untergebracht werden konnten.

Herr Dr. Stracke fragt, ob es Überlegungen zur Wiederherstellung der nach dem Einsturz des Stadtarchivs eingelagerten Alten Preußischen Wache (Nr. 10) gibt und empfiehlt, den Portikus bei der Planung des Umfeldes des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums einzuplanen. Herr Dr. Werner erläutert, dass das Denkmal in der Planung des Vorplatzes berücksichtigt wurde und das Stadtplanungsamt dafür eine Stelle ausgespart habe. Eine Wiederherstellung des Portikus sei grundsätzlich möglich, aber bislang gäbe es keine konkreten Überlegungen zur Realisierung.

Frau van Duiven fragt nach einer Perspektive für das Deckenrelief (Nr. 12), ob es Realisierungsmöglichkeiten gäbe oder das Werk „auf ewig“ eingelagert werde. Des Weiteren fragt sie, ob der Künstler eingebunden sei. Frau Laugwitz-Aulbach erläutert, dass für die Umsetzung des Projektes der Verwaltung die Mittel fehlten. Frau Rönn ergänzt, dass das Fachamt in der letzten Sitzung des Kunstbeirates berichtete, dass ihre Prüfung in enger Abstimmung mit dem Künstler erfolgte. Allein für die Wiederherstellung des Kunstwerks müssten 40.000 Euro (Gesamtkosten 90.000 Euro) investiert werden. Herr Dr. Stahl regt aufgrund seiner Erfahrung auf Bundesebene an, dass für künstlerische Arbeiten, die am Aufstellungsort z.B. wegen baulicher Veränderungen nicht mehr möglich oder sinnvoll seien, die Arbeiten dem Künstler zurückgegeben werden oder eine neue Ausschreibung für den Ort erfolgen könnte. Wenn dies der Ort nicht zulässt, kann eine Dokumentation über das Kunstwerk an seinem

bisherigen Ort erstellt werden, die eine Würdigung und Erinnerung ermöglicht. Frau Laugwitz-Aulbach begrüßt den Vorschlag einer Dokumentation und regt an, dies dem Fachamt vorzuschlagen. Die übrigen Mitglieder des Kunstbeirates unterstützen dies.

Der Kunstbeirat nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

#### **TOP 4 Sanierungsmöglichkeiten des Reiterdenkmals**

Beschlussvorlage 1779/2014 „Überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 1002 – Denkmalpflege – für die Restaurierung des Reiterstandbildes auf dem Heumarkt/ 2. Bauabschnitt/ Sanierung des Sockels“

Votum (einstimmig)

Der Kunstbeirat der Stadt Köln empfiehlt dem Rat, überplanmäßige Aufwendungen im Sinne von § 83 GO NW in Höhe von 250.000 Euro im Teilplan 1002 – Denkmalpflege in der Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zu beschließen.

Die Mitglieder des Kunstbeirates begrüßen die Restaurierungsmaßnahme des Reiterdenkmals insbesondere vor dem Hintergrund der Stadtbildpflege für den Bereich Heumarkt. Erstrebenswert wird die Verkleidung der Bodenplatte durch Naturstein bewertet. Herr Dr. Werner führt aus, dass hierfür bereits weitere Spenden in Aussicht gestellt wurden. Der Kunstbeirat begrüßt dies und hofft, dass durch den Start der Maßnahmen weitere Spenden eingeworben werden können.

Beschlussvorlage 3106/2014 „Annahme einer Spende an die Stadt Köln, Stadtkonservator, hier: Spende in Höhe von 20.000 Euro für die Restaurierung des Reiterstandbildes auf dem Heumarkt“

Votum (einstimmig)

Der Kunstbeirat der Stadt Köln empfiehlt dem Rat, die Spende in Höhe von 20.000 Euro für das Reiterstandbild auf dem Heumarkt, vorrangig für die Sanierung der Sockelfiguren Alexander und Wilhelm von Humboldt, von der Bürgergemeinschaft Altstadt an den Stadtkonservator mit Dank anzunehmen.

#### **TOP 5 Veranstaltung und Broschüre des StadtLabor Teams**

Herr von Keitz berichtet, dass die Arbeiten des Urbanen Kongresses nun für das erste Team des StadtLabors für Kunst im öffentlichen Raum, Markus Ambach und ihm, als Feldversuch abgeschlossen würden. Dazu soll es am Sonntag, dem 23.11.2014 eine öffentliche Veranstaltung geben, die um 15 Uhr mit einem von Martin Stankowski geführten Rundgang beginnt, zu dem weitere Gäste eingeladen sind, und ab 17 Uhr mit einem „Stammtisch“ im Brauhaus Sion fortgesetzt wird. Um rege und aktive Teilnahme wird gebeten. Die Veranstaltung soll einen resümierenden und debattierenden Charakter haben. Schwerpunkt bilden

- Kreuzblume und Präsentation des Taubenbrunnens von Ewald Mataré
- Archiv für ungenutzte Kunst und Roncalliplatz
- lichtkinetische Fassaden-Installation Licht und Bewegung von Otto Piene.

Frau Laugwitz-Aulbach macht deutlich, dass es ihr wichtig ist, dass die Arbeit des StadtLabors weiter verfolgt wird. Frau Friedlaender fragt, ob das Projekt Strahlkraft in die Stadt entwickelt habe und von den Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen worden sei. Herr von Keitz berichtet über eine ausgesprochen positive Presseresonanz und eine sehr rege Beteiligung an den durchgeführten öffentlichen Veranstaltungen, bemerkenswert fand er insbesondere das sehr kompetente Publikum, das sich aktiv in den Prozess eingebracht habe. Frau van Duiven teilt diese Einschätzung und führt aus, dass durch die Aktionen des Urba-

nen Kongresses in überregionalen bis internationalen Medien Köln wieder als innovative Kunststadt wahrgenommen wurde, um so bedauerlicher sei es, dass die Einzelmaßnahmen bislang noch nicht umgesetzt werden konnten. Frau Laugwitz-Aulbach und die stimmberechtigten Mitglieder bestätigen die sehr effiziente Wirkung des StadtLabors mit Vorbildcharakter.

Die Arbeit des ersten StadtLabor Teams soll in einer Broschüre dargestellt werden.

## **TOP 6 Erste Überlegungen zur zukünftigen Arbeit des Kunstbeirates**

Frau Laugwitz-Aulbach berichtet, dass sie verwaltungsseitig Mittel für den Kunstbeirat für das Jahr 2015 in Höhe von 7.500 Euro angemeldet habe. Mittel für Kunst im öffentlichen Raum für das Jahr 2015 – nachdem 2014 kein Budget zur Verfügung gestellt werden konnte – hat sie verwaltungsseitig trotz erheblichen Spardrucks 50.000 Euro angemeldet. Sie macht deutlich, dass der Haushalt 2015 noch eingebracht und beschlossen werden müsse, die Mittel stehen erst nach der Genehmigung durch die Regierungspräsidentin zur Verfügung.

Herr Lohaus erläutert, dass die Grundlage der Arbeit im Kunstbeirat die Geschäftsordnung bildet. Der Kunstbeirat berät den Rat und seine Ausschüsse sowie die Bezirksvertretungen in allen Fragen der Kunst im öffentlichen Raum. Er gibt ein Votum ab, das den nachfolgenden Beratungsgremien zur Verfügung gestellt wird.

Bei temporärer Kunst und großer Eilbedürftigkeit ist ein sogenanntes Umlaufverfahren vorgesehen. Da der Kunstbeirat in der Regel nur quartalsweise tagt, aber die Künstler/innen oftmals ein kurzfristiges Votum benötigen, um ihre Projekte realisieren zu können, erklärt sich der Kunstbeirat bereit, dass das Umlaufverfahren per E-Mail erfolgt.

Herr Lohaus unterstreicht, dass für eine effektive Arbeit, eine noch bessere Kommunikation zwischen Kunstbeirat und den Fraktionen sowie Bezirksvertretungen gefunden werden sollte. Dieses Bestreben wird von allen Mitgliedern unterstützt. Zum besseren Informationsaustausch soll das Ergebnisprotokoll des Kunstbeirates als Mitteilung nicht nur dem Ausschuss Kunst und Kultur, sondern auch den betroffenen Bezirksvertretungen zur Verfügung gestellt werden.

Die stimmberechtigten Mitglieder erklären, dass sie sich zunächst in kleiner Runde auf die zukünftige Arbeit des Kunstbeirates verständigen wollen. Hierzu soll auch der bisherige Vorsitzende, Herr Prof. Kaiser, eingeladen werden.

## **TOP 7 Verschiedenes**

### **Sparda Kunstpreis**

Frau Laugwitz-Aulbach berichtet, dass die Beschlussvorlage erneut in den Stadtentwicklungsausschuss am 27.11.2014 zur Beratung aufgenommen wird. Der nächste erreichbare Rat ist demnach der 16.12.2014. Frau van Duiven äußert ihre Befürchtung, dass die Schenkung vom Rat nicht angenommen werden könnte. Auch Frau Laugwitz-Aulbach befürchtet in diesem Fall einen enormen Imageschaden für die Stadt Köln, die stimmberechtigten Mitglieder schließen sich dieser Einschätzung an. Herr Dr. Stracke erinnert an die positive und kooperative Herangehensweise der Sparda Bank bei der Durchführung des Wettbewerbs unter frühzeitiger Einbindung des Kunstbeirates und der Stadt Köln. Er erbittet, dass der Kunstbeirat als Beratungsgremium in seiner Argumentation und Entscheidungen ernst genommen wird. Frau Stahlhofen äußert Bedenken gegenüber dem Standort hinsichtlich der Verkehrssicherheit und zu den Kosten des Fundaments. Herr Prof. Dr. Lemper verweist auf die ausführlichen Stellungnahmen, die der Kunstbeirat in der letzten Ratsperiode bereits getroffen hat.

Auf Vorschlag von Frau van Duiven soll ein kurzfristig anberaumter Ortstermin am Kreisverkehr zur Information der Ratsmitglieder unter Beteiligung des Kunstbeirates, des Dezernates für Kunst und Kultur und des Dezernates für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr stattfinden. Hierzu sollen die Fraktionsvorsitzenden (erweitert um deren Mitglieder), insbe-

sondere die Mitglieder des Kulturausschusses, des Stadtentwicklungsausschusses und der Bezirksvertretung Innenstadt eingeladen werden.

### **Sitzungstermine 2015**

Für das Jahr 2015 konnten die folgenden Termine für die Sitzungen des Kunstbeirates festgelegt werden. Die Sitzungen finden jeweils von 17 bis 19 Uhr statt. Es wurde berücksichtigt, dass parallel keine Sitzungen des Stadtentwicklungsausschusses, der Bezirksvertretung Innenstadt, des Rechnungsprüfungsausschusses und des Hauptausschusses sowie keine großen internationalen Kunstmessen stattfinden.

2. Sitzung	Donnerstag,	05.03.2015	Rathaus, Span. Bau, Heinrich-Böll-Saal, Nr. B 120
3. Sitzung	Donnerstag,	23.04.2015	Rathaus, Span. Bau, Heinrich-Böll-Saal, Nr. B 120
4. Sitzung	Donnerstag,	20.08.2015	Rathaus, Span. Bau, Heinrich-Böll-Saal, Nr. B 120
5. Sitzung	Donnerstag,	22.10.2015	Rathaus, Span. Bau, Heinrich-Böll-Saal, Nr. B 120

gez. Kay von Keitz  
Vorsitzender

Brigitte Rönn  
Protokoll